

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN IN DEUTSCHLAND: ZAHLEN UND FAKTEN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH

Der Global Entrepreneurship-Monitor (GEM) ist die umfassendste Datensammlung zu Gründungsaktivitäten weltweit. Sowohl in den einzelnen Länderberichten als auch im Vergleich lässt sich hieraus ein wissenschaftlich fundierter Überblick zu Gründungsaktivitäten in Deutschland und anderswo gewinnen. Fragen zu der Anzahl der Unternehmensgründungen in Deutschland oder dazu, wer aus welchen Motiven heraus welche Art von Unternehmen gründet, können mit dem aktuellen Länderbericht ebenso beantwortet werden wie die Frage nach den Stärken und Schwächen des Gründungsstandorts Deutschland. Sowohl aus gesamtgesellschaftlicher als auch individueller Sicht ist dieser Überblick relevant, um Schülerinnen und Schülern eine berufliche Selbstständigkeit als mögliche Berufsperspektive aufzuzeigen.

Mithilfe der interaktiven Datenbank „GEM-Data“, können die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Aspekte der Gründungsaktivitäten von Ländern weltweit miteinander vergleichen.

## ÜBERBLICK ÜBER DIE UNTERRICHTSEINHEIT

---

**THEMENBEREICH** Die Unternehmung → Unternehmen und Unternehmensgründung

---

**VORWISSEN** Unternehmensbegriff; Übung im Lesen von Grafiken und Schaubildern; insbesondere, wenn der Film genutzt werden soll bzw. zur Nutzung der GEM-Datenbank sowie der Durchführung eines anschließenden internationalen Vergleichs sind gute Englischkenntnisse in der Klasse notwendig.

---

**ZEITBEDARF** 2 Unterrichtsstunden + auf Wunsch Vertiefung

---

**METHODE** Statistikanalyse

---

**KOMPETENZEN** Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Inhalte und Ziele der GEM-Studie und können ihre zentralen Ergebnisse zusammenfassen.
- erläutern die zur Datenerhebung eingesetzten wissenschaftlichen Methoden der GEM-Studie.
- diskutieren die Aussagekraft und Verwendungsmöglichkeiten der Studienergebnisse.
- vergleichen mithilfe von „GEM-Data“ ausgewählte Aspekte des Gründens, wie u. a. die deutsche TEA-Quote, mit denen anderer Länder.
- diskutieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Gründungsaspekten der einzelnen Länder.

---

**SCHLAGWORTE** Unternehmen, Unternehmensgründung, Gründungsquote, Opportunity Gründung, Necessity Gründung, Gründungskultur, GEM-Studie, Standort

---

**AUTORIN** Jun.-Prof. Dr. Vera Kirchner

---

**PRODUKTION** C.C.Buchner Verlag

---

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN IN DEUTSCHLAND

Erfolgreiche Unternehmensgründungen sind insbesondere für **innovationsbasierte Volkswirtschaften** wie die deutsche von besonderer ökonomischer Relevanz: Sie sind **Wachstumstreiber**, leisten einen Beitrag zur Generierung von **Arbeitsplätzen**, schaffen **Innovationen**, befördern **Strukturwandel** und forcieren den unternehmerischen **Wettbewerb**. Auf der individuellen Ebene sind sie eine Möglichkeit, sich mit der eigenen **Geschäftsidee** zu verwirklichen und stellen eine Alternative zur abhängigen Beschäftigung dar. Dies macht das Thema Gründen nicht nur aus ökonomischer Perspektive, sondern auch in Hinblick auf die Berufswahl interessant.

In Deutschland sind die Ambitionen, sein eigenes Unternehmen zu gründen, traditionell weniger stark ausgeprägt als in anderen Ländern. Dies wird auch im aktuellen **Global Entrepreneurship-Monitor (GEM)**, der international größten Daten-Sammlung zur Gründungsaktivitäten weltweit, deutlich (vgl. hierzu und im Folgenden GEM 2016, S. 6). So stagniert die Quote derjenigen erwachsenen Deutschen, die innerhalb der letzten dreieinhalb Jahre ein Unternehmen gegründet haben bzw. gründen wollen (hier zählt auch die Absicht) insgesamt auf einem Niveau unter 5 % (4,6 %). Im GEM wird diese Quote als **TEA-Quote** bezeichnet (Total early-stage Entrepreneurial Activity), die bei den Frauen in Deutschland noch weitaus niedriger liegt (bei 3,1 %). Im internationalen Vergleich befindet sich Deutschland damit, trotz einer vergleichsweise positiven Bewertung als Gründungsstandort, auf dem vorletzten Platz innerhalb der innovationsbasierten Volkswirtschaften, die eigentlich besonders auf Unternehmergeist angewiesen sind. Bedenklich ist außerdem, dass wissens- und technologieintensive Gründungen in Deutschland weitaus seltener vorkommen als bei der wirtschaftlichen Stärke des Landes zu vermuten ist. Insbesondere in diesen Branchen ist die Arbeitsmarktsituation sehr günstig und die Opportunitätskosten hoch, die mit dem eigenen unternehmerischen Risiko im Vergleich zu einer gut bezahlten Position in einem mittelständischen Unternehmen oder einem internationalen Großkonzern einhergehen würden. Betrachtet man die Gründungsmotive, dann wird deutlich, dass in Deutschland die **Opportunity-Gründungen** (Gründungen als Chance, die eigene unternehmerische Idee umzusetzen) gegenüber Gründungen aus einem Mangel an Erwerbsalternativen (sogenannte **Necessity-Gründungen**) überwiegen. Dies liegt nicht zuletzt auch an der derzeit günstigen Arbeitsmarktsituation.

Bei der Betrachtung der Rahmenbedingungen des Gründungsstandorts Deutschland kommt der GEM-Länderbericht 2016 zu dem Ergebnis, dass vor allem der Zugang zu Märkten, öffentlichen Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten sowie die Verfügbarkeit von Zulieferern und Beratern besonders positiv hervorzuheben sind. Hinderlich wirken demgegenüber sowohl die wenig stark ausgeprägte **Gründungskultur** (Normen und Werte) in Deutschland sowie eine unzureichende schulische und außerschulische **Gründungsbildung**.

### Literaturhinweise:

- Sternberg, Rolf und Johannes von Bloh (2017): Global Entrepreneurship Monitor, Unternehmensgründungen im weltweiten Vergleich, Länderbericht Deutschland 2016, Leibniz Universität Hannover, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie.

Weitere geeignete Quellen zu Unternehmensgründungen in Deutschland sind u. a.

- Mikrozensus
- Gewerbestatistik
- Mannheimer Unternehmenspanel des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW)
- KfW-Gründungsmonitor

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps/Hinweise
<b>1. und 2. Unterrichtsstunde</b>				
10'	Einstieg/Problem- aufriß	Vorwissensabfrage der SuS zu Unternehmensgründungen in Deutschland	Arbeitsblatt: Unternehmensgründungen in Deutschland	Bearbeitung in Einzelarbeit und anschließender Vergleich im Unterrichtsgespräch  Im Anschluss: Frage nach Möglichkeiten der Validierung der Lösungen → Annahme der SuS, dass zu diesem Thema Studien und Berichte existieren, die sich hierfür nutzen lassen
20'	Erarbeitung I und Zwischen- sicherung	GEM-Studie als Instrument: Herausarbeiten von wesentlichen Kennzeichen der GEM-Studie	M1 Was ist und wie arbeitet GEM?  Film: An introduction to GEM (English)	Partnerarbeit  <b>Differenzierungsmöglichkeit:</b> Einsatz des GEM-Erklärfilms (Dauer: 4 min.)
30'	Erarbeitung II	GEM-Länderbericht 2016: Gründungen in Deutschland  Themen der Gruppen: 1. Wie viel wird gegründet? 2. Wer gründet? 3. Warum wird gegründet? 4. Was wird gegründet? 5. In welchem Kontext wird gegründet?	Der GEM-Länderbericht 2016: Gründungen in Deutschland  (→ pdf-Dokument zum Downloaden unter dem vorliegenden Modul auf <a href="http://www.teacheconomy.de">www.teacheconomy.de</a> )	Arbeitsteilige Gruppenarbeit  <b>Methode: Statistikanalyse</b>  Den SuS sollte die gesamte Studie zur Verfügung gestellt werden, wobei jede Gruppe nur ein Kapitel bearbeitet. Bei größeren Klassen können Themen ggf. doppelt verteilt werden (Gruppengröße beachten).  <b>Differenzierungsmöglichkeit:</b> Für die Gruppen zu den Gründungsmotiven und zum Kontext (Gruppen 1, 3, 5) sollten nach Möglichkeit leistungsstärkere SuS ausgewählt werden. Ggf. erfolgen Teile der Erarbeitung außerhalb des Unterrichts (Hausaufgabe).
15'	Ergebnispräsentation/Sicherung	Präsentation der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit	Arbeitsblatt: Unternehmensgründungen in Deutschland	Pointierte Ergebnispräsentation (5 Minuten pro Gruppe). Die übrigen SuS ergänzen hieraus das Arbeitsblatt.
15'	Vertiefung	Ländervergleich anhand ausgewählter GEM-Indikatoren	<b>Interaktive Statistik:</b> GEM-Data	<b>Methode: Statistikanalyse</b>  Internationaler Vergleichsmaßstab: Einsatz von GEM-Data bietet die Möglichkeit, ausgewählte Indikatoren und Aspekte der Gründungsaktivitäten und -standorte weltweit und im zeitlichen Verlauf zu vergleichen (Zeitraum 2007-2016).

## Arbeitsblatt: Unternehmensgründungen in Deutschland

	Ihre Antwort	
 <p>Wie viel wird gegründet?</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
 <p>Wer gründet?</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
 <p>Aus welchen Motiven wird gegründet?</p>	<p>.....</p>	<p>.....</p>

	Ihre Antwort	
 <p>Welche Unternehmen werden gegründet (u. a. Branchen)?</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	<p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>
 <p>Was sind die Stärken und Schwächen des Gründungsstandorts Deutschland?</p>	<p>.....</p>	<p>.....</p>

## DEFINITION

### Unternehmensgründung

Ziel einer Unternehmensgründung ist die Schaffung einer wirtschaftlichen Einheit, die sich durch rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit auszeichnet. Als Teilnehmer an einem Markt bietet das zu gründende oder gegründete Unternehmen Güter und / oder Dienstleistungen mit dem Ziel an, Gewinne zu erwirtschaften. Eng verwandte Begriffe sind die Existenzgründung (hier steht der Gründer / die Gründerin selbst im Fokus) oder das Start-up, womit man zumeist eine innovative Unternehmensgründung in ihrer Anfangsphase bezeichnet, der ein besonderes Wachstumspotential zugesprochen wird.

## AUFGABE

1. Was wissen Sie über Gründungen in Deutschland? Beantworten Sie nach Ihrem derzeitigen Wissensstand die Fragen auf dem Arbeitsblatt.

## M1 Was ist und wie arbeitet GEM?

Der Global Entrepreneurship Monitor (GEM) ist die derzeit größte ländervergleichende Studie zu Gründungsaktivitäten und -einstellungen weltweit. Seit dem Jahr 1999 werden jährlich aktuelle Ergebnisse zum Gründungsverhalten von Menschen in mehr als 60 teilnehmenden Ländern erhoben. Dabei haben mittlerweile mehr als 100 Nationen bereits an einer der Befragungen teilgenommen. Ziel des internationalen Forschungsverbundes ist es, auf Basis der ermittelten Daten wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse im Feld Unternehmensgründungen zu gewinnen und darauf aufbauend fundierte Empfehlungen für politische Entscheidungen zu formulieren. Hierzu werden in den teilnehmenden Ländern jährlich zwei verschiedenen Arten von Befragungen durchgeführt. Zum einen repräsentative (d. h. stellvertretend für die Gesamtheit der Bevölkerung stehende) meist telefonisch durchgeführte Bevölkerungsbefragung mit dem Ziel, Gründungsaktivitäten und -einstellungen quantitativ (d. h. in Zahlen) zu messen. Hiermit soll u. a. ermittelt werden, wie hoch der Anteil der Personen an der Gesamtbevölkerung ist, die aktuell gründen, dies vorbereiten oder gerade gegründet haben. Hierzu wird die sogenannte **TEA-Quote** ermittelt (Total early-Stage Entrepreneurial Activity). Hierunter verstehen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von GEM den Prozentsatz derjenigen 18-64-Jährigen der Bevölkerung, die während der letzten 3,5 Jahre ein Unternehmen gegründet haben und/oder dies zum aktuellen Zeitpunkt aktuell anstreben. Weitere Fragen beziehen sich auf die Einstellung der Menschen zum Gründen sowie deren Personenmerkmale (u. a. Alter, Ausbildung, Geschlecht, Migrationshintergrund). Mit diesen Daten lässt sich Einiges über den Zustand der Gründungskultur eines Landes erfahren. Weltweit wurden im Jahr 2016 so 182.430 Personen befragt. In Deutschland wurden 3.944 auswertbare Interviews zum Gründen geführt. Zum anderen werden im Rahmen des GEM eine Expertenbefragung mit Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik durchgeführt, die in den jeweiligen Ländern als Expertinnen und Experten für Unternehmensgründungen gelten. Diese Befragung erfolgt entweder

telefonisch, per Post oder persönlich, wobei die Expertinnen und Experten u. a. gebeten werden, Statements zu den Gründungsbedingungen bei Ihnen vor Ort zu bewerten. In jedem Land sollen nach Vorgabe des GEM mindestens 36 Personen befragt werden. In Deutschland wurden im Jahr 2016 53 Expertinnen und Experten zu den Rahmenbedingungen des Gründungsstandorts interviewt. Dabei geht es beispielsweise um gesellschaftliche Werte und Normen, die Arbeitsmarktsituation, Möglichkeiten öffentlicher Förderprogramme zur Unterstützung des Gründungsprozesses oder auch spezifische Marktzugangsbarrieren einzelner Branchen, die das Gründen erschweren können. In der Kombination aus Bevölkerungsbefragung und Expertenbefragung ergibt sich so ein umfassendes Bild zu den Gründungsaktivitäten, der jeweiligen Gründungskultur und den Stärken und Schwächen der einzelnen Gründungsstandorte rund um den Globus. Die im GEM verglichenen Volkswirtschaften sind ökonomisch unterschiedlich weit entwickelt. Unterschieden werden u. a. Länder mit geringer Wirtschaftskraft (Konzentration auf primäre Produktionsfaktoren wie Land, Arbeitskraft), die sogenannten **faktorbasierten Volkswirtschaften**. Beispiele hierfür sind Indien oder Russland. Die zweite Kategorie sind die sogenannten **effizienzbasierten Ökonomien**, die von Direktinvestitionen u. a. von Technologien aus anderen Ländern abhängig sind. Hierzu zählen beispielsweise China oder die Türkei. Die am weitesten entwickelten Volkswirtschaften sind die sogenannten **innovationsbasierten**, wie z. B. Deutschland, die USA oder Frankreich. Um die Daten vergleichbar zu machen, werden die gleichen standardisierten Fragebögen in der jeweiligen Landessprache zum gleichen Zeitpunkt eingesetzt. In jedem Land übernehmen nationale Forschungseinrichtungen die Durchführung der Studien. In Deutschland ist hiermit das Institut für Wirtschafts- und Strukturgeographie an der Leibniz-Universität Hannover befasst. Finanziert wird die GEM-Datenbank zu Gründungsaktivitäten und -einstellungen durch eine internationale Gruppe von Sponsoren. Hierunter sind verschiedene Universitäten und Unternehmen.

Nach: Sternberg, R.; von Bloh, J. (2017): Global Entrepreneurship Monitor (GEM). Länderbericht Deutschland 2016. Hannover: Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie, Universität Hannover, S. 7ff. und S. 26ff.

## An introduction to GEM (English)

Der Erklärfilm zeigt in knapper, visualisierter Form, was der Global Entrepreneurship Monitor (GEM) ist.

Hier gelangen Sie zu dem Film:  
<https://vimeo.com/126594080>

## AUFGABEN

2. a) Beschreiben Sie Inhalte und Ziele der GEM-Studie (M1 und Film (optionale Ergänzung zum Text)).  
b) Erklären Sie die sogenannte TEA-Quote (M1).  
c) Erläutern Sie, mit welchen wissenschaftlichen Methoden die Daten in der GEM-Studie erhoben werden (M1).
3. Diskutieren Sie, welche Aussagekraft die erhobenen Daten haben und wofür diese genutzt werden können.
4. Um die eingangs gestellten Fragen zu Gründungen in Deutschland (→ Arbeitsblatt: Unternehmensgründungen in Deutschland, Aufgabe 1) wissenschaftlich fundiert zu beantworten, beschäftigen Sie sich im Folgenden arbeitsteilig mit dem deutschen GEM Länderbericht 2016. Teilen Sie sich hierzu in Gruppen auf, die jeweils eine der eingangs gestellten Fragen beantwortet:

Gruppe 1: Wie viel wird gegründet? (GEM-Studie: S. 9–11)

Gruppe 2: Wer gründet? (GEM-Studie: S. 12 + 13)

Gruppe 3: Aus welchen Motiven wird gegründet? (GEM-Studie: S. 14–17)

Gruppe 4: Welche Unternehmen werden gegründet (u. a. Branchen)? (GEM-Studie: S. 18 + 19)

Gruppe 5: Was sind die Stärken und Schwächen des Gründungsstandorts Deutschland?  
(GEM-Studie: S. 20–22, optional: S. 23 und 24)

- a) Klären Sie zunächst gemeinsam die Wörter, die Sie nicht kennen und schlagen Sie diese arbeitsteilig nach.
- b) Arbeiten Sie aus dem angegebenen Teil der GEM-Studie die wesentlichen Aspekte zur Beantwortung Ihrer Frage heraus.
- c) Fassen Sie die zentralen Ergebnisse hierzu knapp auf dem Arbeitsblatt zusammen. Stellen Sie anschließend Ihre Ergebnisse im Plenum vor.
- d) Halten Sie die Ergebnisse der anderen Gruppen ebenfalls auf dem Arbeitsblatt in der noch freien Spalte fest.



## GEM-Data

GEM-Data gibt einen Einblick in die umfassende Datenbank des GEM-Konsortiums. Unter den Überschriften „Entrepreneurial behaviour and attitudes“ (Gründungsverhalten und -einstellungen) und „The entrepreneurial ecosystem“ (Rahmenbedingungen des Gründens) können die Daten der an GEM teilnehmenden Länder im Zeitverlauf von 2001 bis 2016 verglichen werden. Die Ergebnisse können in Form von Zahlen und Graphiken angezeigt und auch exportiert werden.

Hier gelangen Sie zu den interaktiven Statistiken:  
<http://www.gemconsortium.org/data>

## AUFGABEN

5. Machen Sie sich mit den Möglichkeiten von GEM-Data vertraut und wählen Sie einzelne inhaltliche Aspekte und Länder aus, die Sie vergleichen möchten. Achten Sie hierbei auf die Vergleichbarkeit der Länder (faktorbasierte, effizienzbasierte und innovationsbasierte Volkswirtschaften).
6. Diskutieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Gründungsaspekten der einzelnen Länder, die Sie ermittelt haben.